



Ratsgruppe HAK | Rathausstr. 11 | 58095 Hagen

An den
Vorsitzenden des Ausschusses
für Bürgeranregungen und Bürgerbeteiligung
Dr. Josef Bucker

- im Hause -

Bearbeitet von: Ömer Oral Tel.: 02331 207 2063 Email: ratsgruppe@hak-hagen.de Dat.: 01.11.2023

Herausforderung der Gesundheitsversorgung in Hagen“

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Dr. Bucker,

hiermit stellen wir folgende Anfrage zur Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Bürgeranregungen und Bürgerbeteiligung am 14.11.2023 gem. §5 GO:

Anfrage:

1. Ist die gesundheitliche Versorgung für die kommenden 10 Jahre gewährleistet?
2. Wie viele Hausärzte sind derzeit in Hagen tätig, und wie viele davon planen in den nächsten 5 bis 10 Jahren in den Ruhestand zu gehen?
3. Gibt es eine Prognose oder Strategien, um den Mangel an Hausärzten in Hagen in den nächsten 10 Jahren zu bewältigen?
4. Welche Facharzt disziplinen leiden unter Unterbesetzung in Hagen, und wie sieht die Prognose für diese Facharzt disziplinen in den kommenden 10 Jahren aus?
5. Hat die Stadt Hagen bereits Maßnahmen ergriffen, um sich für das Förderverzeichnis zur finanziellen Unterstützung von Praxen zu bewerben?
6. Falls die Bewerbung für das Förderverzeichnis scheitern sollte, welche Strategien und Alternativpläne wurden entwickelt, um die medizinische Versorgung sicherzustellen?
7. Mit der Schließung des Johannes-Hospitals gab es einen Verlust an Krankenhauskapazitäten in Hagen. Wie belastet sind die verbleibenden Krankenhäuser in der Stadt, und gibt es Engpässe in Bezug auf die Versorgung und das Personal?
8. Wie sind die aktuellen durchschnittlichen Wartezeiten für Patienten sowohl in stationärer als auch in ambulanter Behandlung in den örtlichen Gesundheitseinrichtungen?

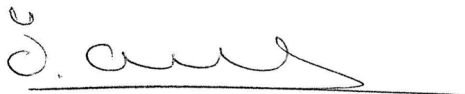
Begründung:

Unsere Stadt Hagen steht vor einer wichtigen Herausforderung im Bereich der Gesundheitsversorgung. Eine beträchtliche Anzahl von Hausärzten, die das Rückgrat der primären medizinischen Betreuung in der Stadt bilden, nähert sich dem wohlverdienten Ruhestand. Diese demographische Entwicklung hat das Potenzial, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bürgerinnen und Bürger in Hagen zu gefährden, da die Frage der ärztlichen Versorgung im Vordergrund steht.

Derzeit sind in Hagen zahlreiche Hausärzte tätig, jedoch steht ein erheblicher Generationswechsel bevor. Mehrere dieser Ärzte planen in den nächsten 5 bis 10 Jahren ihren Ruhestand. Die medizinische Grundversorgung könnte in den kommenden Jahren erheblich beeinträchtigt werden, wenn nicht rechtzeitig Maßnahmen ergriffen werden. Die Verwaltung steht vor der Herausforderung, die bestmögliche Gesundheitsversorgung für die nächsten 10 Jahre sicherzustellen und mögliche Engpässe in der ärztlichen Betreuung zu verhindern. Die Schließung des Johannes-Hospitals in Hagen hat die Krankenhauskapazitäten in der Stadt reduziert und wirft Fragen zur Belastung und den Wartezeiten in den verbleibenden Gesundheitseinrichtungen auf. Diese Fragen sind von entscheidender Bedeutung, da sie das Wohl der Bürgerinnen und Bürger von Hagen betreffen. Es ist daher von größter Wichtigkeit, dass die Verwaltung Maßnahmen zur Sicherung einer adäquaten Gesundheitsversorgung in der Stadt ergreift und langfristige Strategien zur Bewältigung dieser Herausforderungen entwickelt.

Mit freundlichen Grüßen

Enes Seyhan
(Mitglied im Ausschuss)



Ömer Oral
(Geschäftsführer)